

# Marie-Luise Dött

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Umwelt- und Baupolitische Sprecherin der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion



*Berlin aktuell*  
*Die Woche im Bundestag*

02.10.2015

## **25 Jahre Wiedervereinigung**

Wir feiern in dieser Woche den Tag der Deutschen Einheit und damit 25 Jahre Wiedervereinigung unseres Landes. Der 3. Oktober 1990 ist einer der glücklichsten Tage unserer Geschichte. Er bildete den Schlusspunkt der friedlichen Revolution, durch die sich die Deutschen in der DDR heldenhaft von der Herrschaft der SED befreiten und die Einheit unseres Vaterlandes ermöglichte.

Im Rückblick ist gut abzulesen, was die Zeitgenossen gespürt haben: Der Wille und Wunsch der Menschen in Deutschland, wieder in einem freien und vereinten Land zusammenzuleben, brach sich Bahn. Bundeskanzler Helmut Kohl hat diesen Wunsch im Gespräch mit Michael Gorbatschow mit dem Rhein verglichen, dem man den Weg zum Meer nicht verstellen könne. Er hat es verstanden, unseren Nachbarn die Ängste vor einem wiedervereinigten Deutschland zu nehmen. Er hat gleichzeitig mit seinem Zehn-Punkte-Plan im Herbst 1989 schon früh ein Konzept für den Weg zur Einheit entwickelt.

Auch 25 Jahre nach der Wiedervereinigung sind noch nicht alle Herausforderungen

überwunden. Ganz Deutschland trägt weiterhin an den Folgen der menschenverachtenden und verbrecherischen Diktatur der SED. Zweifellos ist noch viel zu leisten.

Gleichwohl haben die ostdeutschen Länder einen enormen Aufholprozess hinter sich. Wir sind dankbar für das Großartige, was wir in den letzten 25 Jahren gemeinsam erreicht haben. 25 Jahre wiedervereinigtes Deutschland sind ein Grund und Anlass zur Freude. Denken wir dieser Tage einmal an das Gewonnene, an die Freiheit und die Möglichkeiten unseres wiedervereinigten Landes.

Wir haben unseren Platz in der EU gefunden, sind in der NATO fest verankert und sind ein international geachtetes Land. Deutschland ist heute, 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, ein Land des Friedens, der Stabilität und der Menschenrechte. Dazu haben die Kanzler der Union, allen voran Konrad Adenauer über Helmut Kohl bis zu Angela Merkel, Entscheidendes beigetragen. Beides ist ein Grund zur Freude in diesem Jahr 2015.

## Jahresbericht Deutsche Einheit

Um die Entwicklung der neuen Länder 25 Jahre nach der Herstellung der deutschen Einheit ging es an diesem Freitag im Deutschen Bundestag, unmittelbar vor den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit. Wir Abgeordnete zogen eine Bilanz der Entwicklung und debattierten über Maßnahmen, wie der Aufholprozess in den neuen Ländern im Vergleich zu Westdeutschland noch beschleunigt werden kann. Insgesamt ist die Bilanz in dem von der Bundesregierung als Unterrichtung vorgelegten Jahresbericht zum Stand der deutschen Einheit 2015 erfreulich, aber es gibt auf vielen Feldern auch noch gewaltigen Aufholbedarf bis zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Hatten die neuen Länder bis in die jüngere Zeit noch unter starkem Bevölkerungsverlust gelitten, so ist die Abwanderung aus den neuen Bundesländern und Berlin in die alten Länder weitgehend zum Erliegen gekommen. „Inzwischen sind die Wanderungsbewegungen von Ost nach West und umgekehrt nahezu ausgeglichen“, heißt es in dem Bericht. Im Jahr 2013 habe der Osten sogar einen Binnenwanderungsüberschuss von 1.150 Personen zu verzeichnen gehabt. Als Grund hierfür wird „die hohe Anziehungskraft von Berlin“ angegeben. Allerdings hätten die Länder Brandenburg und Sachsen auch Bevölkerungsgewinne aus der Binnenwanderung. Die Bundesregierung schreibt ein Vierteljahrhundert nach der Einheit von einem beachtlichen Aufholwachstum in den neuen Ländern. „Das reale Bruttoinlandsprodukt, das den Gesamtwert aller Wirtschaftsleistungen nach Abzug der Preissteigerung misst, hat sich seit 1991 mehr als verdoppelt“, heißt es in dem Bericht. Wettbewerbsfähige Unternehmen und Arbeitsplätze seien entstanden, die Verkehrsinfrastruktur sei grundlegend erneuert und ausgebaut worden, die Wohnsituation sei spürbar verbessert und der Verfall der Innenstädte gestoppt worden. Die Bundesregierung zieht ein positives Fazit: „Der Aufbau Ost, der Aufbau einer sozialen und ökologisch orientierten Marktwirtschaft in den ostdeutschen Ländern, ist insgesamt gelungen.“ Allerdings wird auch eingeräumt, dass der Abstand in der durchschnittlichen Wirtschaftskraft zwischen den neuen und den alten Ländern auch heute noch groß sei. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner liege die Wirtschaftsleistung der neuen Länder bei rund 67 Prozent des Westniveaus. Auch bei der relativen Arbeitsproduktivität hätten die neuen

Länder erst 71 Prozent des westdeutschen Niveaus erreicht.

## Ein Traum wird Wirklichkeit

An diesem Wochenende feiert Deutschland den 25. Jahrestag seiner Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit. Bundeskanzler Helmut Kohl sagte damals in einer Fernsehansprache, ein Traum werde Wirklichkeit. Der junge Filmregisseur Niko Kreis, der für die Bundesregierung den Kinospot zum Jubiläum gedreht hat, spricht von einem Geschenk. Den entsprechenden Kinospot kann man unter [http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Mediathek/Einstieg/mediathek\\_einstieg\\_videos\\_node.html?id=1385762](http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Mediathek/Einstieg/mediathek_einstieg_videos_node.html?id=1385762) ansehen.

## Integration hat zwei Richtungen

Bundesinnenminister Thomas de Maizière hat im Bundestag die Asylreform vorgestellt, die am ersten November in Kraft treten soll. Asylbewerber mit Bleiberecht können so besser integriert werden, solche ohne Bleiberecht müssen schnell das Land wieder verlassen. Hier die Debatte: <https://www.cducsu.de/themen/innen-recht-sport-und-ehrenamt/integration-hat-zwei-richtungen> und weitere Informationen zur geplanten Reform des Asylverfahrens um es effizienter zu machen, unter <https://www.cducsu.de/spezial/asylverfahren-kuenftig-schneller-und-effizienter>

## 1 Milliarde Euro für Firmengründer

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat mit EU-Hilfe ein neues Kreditprogramm für Firmengründer aufgelegt. Im Rahmen des EU-Förderprogramms für kleine und mittlere Unternehmen (Cosme) hält die KfW 1 Milliarde Euro bereit, um sie in zinsgünstigen Darlehen an junge Firmen zu vergeben. Weitere Informationen können unter der Seite [http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr\\_releases/13613\\_de.htm](http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/13613_de.htm) nachgelesen werden.

## Zitat

„Inzwischen trauen wir uns, und wenn nicht, dann sollten wir uns trauen, das fundamentale Dilemma dieser Tage offen auszusprechen: Wir wollen helfen. Unser Herz ist weit. Doch unsere Möglichkeiten, sie sind endlich.“ (Bundespräsident Joachim Gauck in seiner Rede zum Auftakt der 40. Interkulturellen Woche in Mainz.)